

Bessere Lebens- und Bildungsbedingungen für alle Kinder in Brandenburgs KiTas

Gute Rahmenbedingungen durch eine
wirksame Finanzierung strukturell verankern



Bessere Lebens- und Bildungsbedingungen für alle Kinder in Brandenburgs KiTas

Eine wichtige gesellschaftliche Zukunftsaufgabe

Nach wie vor sind die Startchancen und Lebensbedingungen von Kindern, auch in Brandenburg, sehr unterschiedlich verteilt. Diese ungleichen Ausgangslagen müssen möglichst frühzeitig vermindert und gleiche Teilhabe- und Bildungschancen für alle Kinder in Brandenburg gesichert werden. Gute Lebens- und Bildungsbedingungen der Kinder stellen auch eine wichtige Stellschraube dar, um auf den fortschreitenden demographischen Wandel im Land zu reagieren. Sie sind nicht zuletzt ein wichtiger weicher Standortfaktor, um der fortschreitenden Abwanderung vor allem junger Menschen und Familien durch das Vorhalten einer guten und bedarfsgerechten Infrastruktur nachhaltig zu begegnen.

Um diese Zukunftsaufgabe bewältigen zu können, sind alle beteiligten Akteure gefragt: Nur wenn Politik, Verwaltung und Praxis zusammenarbeiten, können bessere Ausgangsbedingungen für alle Kinder erreicht werden.

Qualitativ gute und quantitativ ausreichende frühkindliche Bildungs- und Betreuungsangebote in KiTas sichern

Gute KiTas unterstützen förderliche Lebensverhältnisse und Bildungschancen für alle Kinder und ermöglichen Eltern, Familie und Beruf angemessen miteinander zu vereinbaren.

Was aber macht eine gute KiTa aus? Welche personellen, räumlichen und sonstigen Rahmenbedingungen braucht sie, um allen Anforderungen gewachsen zu sein?

Die Verständigung über diese Fragestellungen braucht das Zusammenwirken aller wichtigen Akteure.

Alle Akteure ziehen an einem Strang

Bundes- und landesrechtliche Aufträge und Voraussetzungen sowie z. B. im Bildungsplan formulierte fachpolitische Anforderungen geben den Rahmen vor, in dem die bestehende Bildungs- und Betreuungspraxis in KiTas stattfindet und bestimmen ihre Möglichkeiten und Grenzen mit.

Was jedoch eine gute KiTa-Praxis ausmacht, kann nur gemeinsam vor Ort entschieden werden. Nur die Akteure vor Ort können die Lage insgesamt beurteilen, individuelle Anforderungen und besondere Angebote benennen. Deshalb möchten wir einen offenen, kontinuierlichen Dialog von Politik, Verwaltung, Trägern, KiTas und Eltern in Brandenburg anregen, in dem gemeinsame Ziele und Handlungsfelder einer guten KiTa-Praxis entwickelt werden, an die sich dann alle Akteure binden. Denn: Ein solcher Verständigungsprozess schafft die Basis, angemessene Ressourcen für eine gute KiTa-Praxis zu kalkulieren und durch eine faire und transparente Förderung jeder erforderlichen KiTa strukturell zu verankern. Eine wirksame Finanzierung muss auskömmlich sein und Mittel gezielt dort einsetzen, wo sie gebraucht werden. Nur dann können die gewünschten Rahmenbedingungen dauerhaft gesichert werden. Doch wie kann ein wirksames Finanzierungskonzept gemeinsam entwickelt werden?



Potsdam wird erste Modellregion

Die kreisfreie Stadt Potsdam möchte sich als erste Modellkommune auf den Weg machen: Den Anstoß für das Vorhaben dort gaben die Wohlfahrtsverbände als Träger von Kindertageseinrichtungen. Ziel ist es, die städtische Finanzierung weiterzuentwickeln, um angemessene Voraussetzungen für eine gute KiTa-Praxis in allen Einrichtungen zu schaffen. Die Verwaltung der Stadt Potsdam teilt diese Zielsetzung und unterstützt das Vorhaben ebenfalls.

Der Simulationsprozess in Potsdam

1

Status Quo erfassen und analysieren

In Potsdam werden in einem ersten Schritt für eine repräsentative Einrichtungsstichprobe KiTa-Daten unter Mitwirkung der Träger erhoben. Mit diesen Daten werden Berechnungen mit Hilfe eines wissenschaftlich erprobten Simulationstools durchgeführt, so dass zunächst die aktuelle Lage der KiTas vor Ort sichtbar gemacht wird.

Gemeinsam mit allen relevanten Akteuren wird der Status Quo, auch unter Berücksichtigung der gesetzlichen Aufträge, der bildungspolitischen Anforderungen in den Grundsätzen elementarer Bildung und pädagogisch-fachlicher Ansprüche analysiert. Bestehende Problemlagen und dringende Handlungsbedarfe können identifiziert und bewertet werden.

2

Ziele und Handlungsfelder im Dialog entwickeln

Die Auswertung der aktuellen Lage der KiTas in Potsdam fließt in die gemeinsame Verständigung über KiTa-politische Ziele und Handlungsfelder ein.

Um im Dialog die Aufgabenbereiche einer guten KiTa zu entwickeln, werden Ergebnisse der durchgeführten Analysen und Kalkulationen eingebracht. Zudem werden Fokusgruppen mit Vertreterinnen der pädagogischen Praxis und der Elternschaft durchgeführt.

Auf dieser Basis entwickeln alle relevanten Akteure gemeinsam zukünftige Ziele und Handlungsfelder der Kitas in Potsdam.

3

Ressourcenbedarfe kalkulieren

Haben sich die Akteure über Ziele und Handlungsfelder im Dialog verständigt, können die Ressourcenbedarfe für eine gute KiTa bestimmt werden. Dabei sollen verschiedene Szenarien nebeneinander gestellt und systematische Vergleiche von Ist und Soll durchgeführt werden. Diese Modellrechnungen werden gemeinsam diskutiert, um Vorschläge für einen schrittweisen Qualitätsausbau in Potsdam zu entwickeln. Alle genannten Instrumente für eine ziel- und bedarfsorientierte Weiterentwicklung der KiTa-Finanzierung wurden von der Bertelsmann Stiftung gemeinsam mit wissenschaftlichen Partnern entwickelt und erprobt.

Die Bertelsmann Stiftung stellt die Instrumente zur Verfügung und begleitet den Prozess gemeinsam mit Dr. Heinz-Günter Micheel vom Kompetenzzentrum Soziale Dienste an der Universität Bielefeld, dem wissenschaftlichen Partner im Projekt.

Wie soll es „nach Potsdam“ weiter gehen?

Wünschenswert ist es, neben Potsdam als kreisfreie Stadt, auch einen Landkreis mit anderer Trägerstruktur und Finanzierungsrichtlinie als zweite Modellregion in Brandenburg zeitnah zu gewinnen. Mit dieser dann breiteren Datenbasis können Grundlagen für einen Dialog aller Akteure über die Rahmenbedingungen und die Finanzierung der KiTas im Land Brandenburg bereitgestellt werden. Daraus kann perspektivisch auch eine landesweite Analyse und Handlungsstrategie entwickelt werden.

Das Projekt unterstützen:

LIGA DER SPITZENVERBÄNDE der Freien Wohlfahrtspflege im Land Brandenburg



KITA FAHRLÄNDER LANDMÄUSE



TREFFPUNKT FAHRLAND e.V.



Wissenschaftliche Partner:



Kompetenzzentrum Soziale Dienste

Bertelsmann Stiftung

Programm
Wirksame Bildungsinvestitionen
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh

www.wirksame-bildungsinvestitionen.de
www.bertelsmann-stiftung.de

Kathrin Bock-Famulla

Tel.: +49 5241 81-81173
kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de

Katharina Keinert

Tel.: +49 5241 81-81208
katharina.keinert@bertelsmann-stiftung.de